

Erfolge und Veranstaltungen im September

Vize-Weltmeister Andreas Löw

Andreas Löw verfehlte nur hauchdünn die Goldmedaille bei den Wurfscheiben-Weltmeisterschaften in Belgrad/Serbien. Erst im Stechen der Disziplin Doppeltrap musste der bei den nationalen Meisterschaften für Wiesbaden startende Nationalkaderschütze den Chinesen Jun Li (3:4) den Vortritt lassen. Beide hatten zuvor 146 Scheiben in der Qualifikation und 48 im Finale getroffen. Stefan Ommert wurde 26. mit 142 Treffern, Waldemar Schanz (beide Wiesbaden) belegte den 32. Rang mit 140 Treffern. In der Teamwertung kam das deutsche Trio – identischen mit der deutschen Meistermannschaft des WTC Wiesbaden – auf den vierten Platz mit 428 Treffern und drei Zähler Rückstand zum Bronzerang.



In der Teamwertung kam das deutsche Trio mit, von links, Waldemar Schanz, Andreas Löw und Stefan Ommert – identischen mit der deutschen Meistermannschaft des WTC Wiesbaden – auf den vierten Platz mit 428 Treffern und drei Zähler Rückstand zum Bronzerang.

Der Bericht der DSB-Pressestelle zu dieser Entscheidung:

Stechen entscheidet im Kampf um WM-Titel und Quotenplatz

Dramatischer konnte aus deutscher Sicht der Ausgang des Doppeltrapfinales bei den Weltmeisterschaften Flinte in Belgrad (Serbien) nicht sein. Ein Stechen zwischen Andreas Löw (Wiesbaden) und Jun Li (China) musste nach jeweils 194 Treffern um Gold und Silber sowie um den einen zu vergebenen Quotenplatz für die Olympischen Spiele 2012 in London entscheiden. 4:3 siegte der Chinese in diesem Stechen und gewann den Weltmeistertitel sowie das Olympiaticket. Andreas Löw wurde Vizeweltmeister. Stefan Ommert (Wiesbaden) belegte mit 142 Treffern den 24. Platz, Waldemar Schanz (Wiesbaden) kam mit 140 getroffenen Scheiben auf den 32. Rang.

Hinter Binyuan Hu (China), der mit 147 Treffern als Führender nach dem Vorkampf in das Finale gegangen war, hatten der Deutsche, der zweite Chinese und Walton Eller (USA) als einzige noch die Chance auf einen Quotenplatz, alle anderen Schützen hatten bereits ein Olympiaticket gewonnen. Der Amerikaner hatte nach dem Vorkampf 145 Treffer auf dem Konto und kam über ein Shoot-off in den Kreis der sechs Besten.

Andreas Löw und Walton Eller ließen im 17. und 18. Durchgang jeweils eine Scheibe fliegen, wodurch der Chinese, der bis dahin nur einen Fehlversuch im 16. Durchgang hatte, zunächst die alleinige Führung übernahm. In der drittletzten Dublette verfehlte Li dann aber auch noch einmal eine Scheibe und so lagen am Ende der Deutsche und der Chinese mit einem Treffer vor ihrem Quotenplatzkonkurrenten aus den USA. Binyuan Hu, der Führende nach dem Vorkampf, spielte zu diesem Zeitpunkt keine Rolle mehr im Kampf um die Medaillen.

Andreas Löw und Jun Li trafen beide Scheiben der ersten Stechdublette, doch schon in der zweiten Runde entschied sich dieses spannende Duell, denn der 29-jährige Sportsoldat aus Baden-Württemberg verfehlte eine Scheibe, während der Chinese doppelt traf.

Großes Pech also für Andreas Löw, der eine herausragende Leistung in Belgrad erzielte. Walton Eller gewann nach Stechen die Bronzemedaille.

Alle drei deutschen Starter kamen hervorragend in den Wettkampf hinein. Nach dem ersten Durchgang lagen Waldemar Schanz und Stefan Ommert mit jeweils 49 getroffenen Scheiben direkt hinter dem führenden Ahmed Almaktoum (Vereinigte Arabische Emirate) ganz vorne mit dabei, während Andreas Löw mit 48 Treffern, nur knapp dahinter, noch unter den besten Zehn lag.

Auch nach der zweiten Serie konnte Bundestrainer Wilhelm Metelmann sehr zufrieden sein, denn Stefan Ommert hatte seine 49 Treffer aus dem ersten Durchgang noch einmal bestätigt und Andreas Löw hatte sich durch eine optimale 50er-Runde sogar erheblich verbessert. Lediglich der zweifache Vizeweltmeister Waldemar Schanz hatte sich durch eine Serie von 43 Treffern aus dem Kreis der Final- und Medaillenkandidaten

verabschiedet.

Nach der letzten Runde des Vorkampfes war dann aber nur noch Andreas Löw als deutsche Hoffnung übrig geblieben. Er beendete mit einer 48er-Serie seine Qualifikation und die 146 Treffer bedeuteten gleichzeitig auch die Finalteilnahme. Stefan Ommert legte eine 44er-Runde hin und dies reichte nicht mehr, um unter die besten Sechs zu kommen.

Feldbogen-Europameisterschaft in Montevarchi/Italien

Europameister Timo Schott

Ein Junior aus Hessen errang seinen bislang größten Sporterfolg bei den Feldbogen-Europameisterschaften im italienischen Montevarchi: Timo Schott vom BSC Rüsselsheim. Das Nachwuchstalent, das in Groß-Gerau zu Hause ist, gewann den Compoundbogen-Juniorenwettbewerb erst im Stechen gegen den ringgleichen Slowenen Luka Stosevski mit 6:5. Seine Ergebnisse auf den Weg zum Titelgewinn: 794 in der Qualifikation, 200 in der ersten und 128 Ringe in der zweiten Elimination sowie 63 im Halb- und 65 im Finale. Die Zugabe für Timo Schott war Team-Gold. Das errang der Groß-Gerauer gemeinsam mit Hendrik Hornung (Großensee) und Manuel Oswald (Sulz) im deutschen Juniorenteam. Das Trio besiegte Schweden im Finale mit 58:56. Im Halbfinale hatte sich die deutsche Mannschaft mit 53:48 gegen Italien durchgesetzt. Das Qualifikationsergebnis: 2038. Insgesamt errangen die Deutschen bei der Feldbogen-Europameisterschaft acht Gold- und drei Silbermedaillen.

Der Bericht der DSB-Pressestelle:

Deutsche Junioren erringen EM-Titel

Die DSB-Junioren bezwangen in der Besetzung Manuel Oswald (Sulz), Timo Schott (Groß-Gerau) und Henrik Hornung (Großensee) im Finale Schweden und holten durch einen 58:56-Erfolg den Titel. Nach einem Freilos im Viertelfinale kam der deutsche Feldbogennachwuchs im Halbfinale zu einem 53:48 gegen Italien. Das kleine Finale um Platz drei gewann Großbritannien durch ein 12:11 im Stechen gegen Italien, nachdem es vorher mit 49:49 ein Remis gegeben hatte. Den Einzelwettbewerb Compoundbogen der Junioren gewann zudem Timo Schott.

Deutsche Meisterschaft - Armbrust national in München

Vizemeister Erdbach

Eine hessische Mannschaft setzte ihre Erfolgsserie bei der Deutschen Meisterschaft in der

nationalen Armbrustdisziplin auf 30 Meter in München fort: das Team des SV Erdbach aus den Lahn-Dill-Kreis. Das Trio wurde deutscher Vizemeister in der Disziplin Scheibe mit 354 Ringen und einem Zähler Rückstand auf Goldmedaillengewinner Rosenberg (Württemberg). Die Einzel: 5. Stephanie Heun 119, 8. Peter Neumann 119, 21. Andre Weigel 116.



Armbrust national, Scheibe: Deutscher Vizemeister Erdbach mit, von links, Andre Weigel, Stephanie Heun und Peter Neumann

Dritter wurde Michael Malkowski (Sulzbach) mit der Höchstzahl von 120 Ringen. Mit der Sulzbacher Mannschaft wurde der Bronzemedaillengewinner Neunter mit 347 Ringen. Eine Bronzemedaille errang auch Uwe Gunkel (Trösel) bei den Altersschützen mit 117 Ringen und einen Zähler Rückstand zu den ersten beiden Plätzen. Ein weitere hessische Platzierung unter den besten Zehn, Junioren: 6. Jan Senzel (Biebergemünd) 115. Die einzige hessische Platzierung in der Kombination (Scheibe und Stern) belegte Franz-Peter

Frommlet (Solzbach): 5. der Altersschützen mit 179 Punkten. Seine Einzelergebnisse: 113 Ringe auf der Scheibe und elf Plattl beim Sternwettbewerb. Und noch eine Rangfolge: Wanderpreis des Deutschen Schützenbundes: 8. Erdbach 6, 11. Sulzbach 5, 12. Trösel 4 Punkte. Dritter wurde Hessen in der Verbandswertung mit drei Medaillen (eine in Silber und zwei in Bronze) hinter Bayern (24 Medaillen) und Württemberg (zwei Goldmedaillen).

Europacup-Finale in Thun/Schweiz

Stephan Trippel auf Rang vier

Eine Medaille haben die Deutschen beim Europacup-Finale der Pistolenschützen in Thun in der Schweiz nicht errungen. Ihre beste Platzierungen waren zwei vierte Ränge. Einen davon belegte Stephan Trippel vom SSV Großenhausen im Wettbewerb Standardpistole mit 568 Ringen und nur einen Zähler Rückstand zum Bronzerang. Für das Finale ZF-Pistole hatten sich zwei hessische Sportler qualifiziert. Ihre Ränge und Resultate: 12. Thomas Rink (Klein-Altenstädten) 574, 17. Stephan Trippel 567.

Deutsche Meisterschaft im Sommerbiathlon

Zur Ergebnisliste des Deutschen Schützenbundes

Bundesjugendtag der Deutschen Schützenjugend

Carina Sauerwald zur Jugendsprecherin gewählt

Zum Bericht auf den Jugendseiten

Herbert Vöckel